

Der Christbaum - das Amanet

Bis gerade jetzt hatten wir heuer einen eher mageren und verhutzelten Christbaum. Ich gebe zu - ich mag das ja: etwas „Wildes“ im Haus. Aber ja: ästhetisch schön gewachsene Christbäume fallen mehr ins Auge. Und da ruft mich Schwester Michaela nun aus der Ambulanz und ihr Gesicht sagt mir, dass es kein weiterer Notfall ist. Sie zieht mich vor die Haustür und da steht er ganz prächtig vor mir: der Tannenbaum. Die Mari, die Frau von Pjeter steht daneben und freut sich, dass sie uns überrascht hat. Und sie sagt:

„Amanet von Pjeter“. Das Vermächtnis von Pjeter! Wir haben uns vor Jahren um die vom Fels gestürzte Tochter gekümmert. Pjeter hat uns dafür jedes Jahr einen Christbaum gebracht. Nun ist er im zweiten Jahr tot. Er starb an Krebs und wir haben auch ihn begleitet. Ich erinnere mich, dass er auf dem Sterbebett seiner Frau das „Amanet“ hinterlassen hat: „Jedes Jahr einen Christbaum für die Schwestern!“ Sie vergisst es nicht. Sie setzt alles daran, irgendwo den schönsten Christbaum für uns aufzutreiben.

